Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

rain bei St. —) 1487 schafft Andre Kirchperger, Bürger zu Ens, 1 Pfd. dl. zu dieser Kapelle und 1495 Wolfgang Kellner 5 Pfd. dl. Die Messstiftung jeden Mittwoch daselbst errichteten die Gebrüder Ernreyter, Priester zu Ens, deren erster Vollzug geschah 1510; 1518 aber wurde sie durch die St. Petersbruderschaft in der Weise geregelt, dass deren Kaplan wöchentlich die Messe zu St. Johann besorgen sollte.

1529 findet sich eine nach St. Johann gehörige jährliche Gilte von 6 β dl. auf einem Hause in der Frauenstrasse zu Ens und 1600 ein ebendahin gehöriger Dienst von 1 Pfd. dl. vom Lehen am Grillenperg, Pf. Ens, welche in den Pfarrhof gereicht wurde, beurkundet.

Auch in der Burg Spilberg bestand eine Schlosskapelle, wenigstens schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Sie wird um das Jahr 1600 noch erwähnt.

Bevor wir von diesen zahlreichen Denkmalen einer kunstsinnigen, kirchlichen Zeit Abschied nehmen, mögen noch die kirchlich-bürgerlichen Vereine dieser Zeit eine Erwähnung finden.

§. 11.

Bruderschaften und Zechen.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Kenntniss des inneren Lebens des Volkes bieten die Nachrichten über Bruderschaften und Zechen, in deren Bildung das Mittelalter vor allem seine Grundsätze der Gemeinsamkeit in Recht, Pflicht und Sitte zum Ausdruck brachte.

Wohl sind die betreffenden Nachrichten über derartige Verbindungen nur sehr fragmentarisch; doch geben selbst diese geringen Ueberreste ehemaligen Rechtes und Sitte immerhin werthvolle Fingerzeige. (Vergleiche über die Bedeutung der religiösen Bruderschaften für die Kulturgeschichte des Mittelalters: Dr. Horawitz, die Klosterneuburger Bruderschaften. B. u. M. des Wiener A. V. IX. 33 ff.)